

zu ergänzen haben wird. . . . Der Verfasser war von Anfang an bestrebt, den Preis des ganzen Werkes so zu stellen, daß es jedem isolierten Forscher, wie allen höheren Schulen, zugänglich gemacht werden könnte. Im Verhältniß zu den Herstellungskosten hätte nach buchhändlerischem Calcul der Preis mindestens auf das Dreifache angesetzt werden müssen, als geschehen ist. Es gereicht dem Verfasser zur Befriedigung, daß die *Mappae mundi* nicht nur dem Universitäts-Unterricht zugrundegelegt werden, sondern auch in Gymnasien und höheren Lehranstalten bereits Verwendung finden. Seminarien, Bibliotheken, Archiven und höheren Schulen ist das Werk fast unentbehrlich. . . Der ermäßigte Preis des complete[n] Werkes (I—VI, die Eberstorfsarte auf Leinwand mit Goldstäben in Rolle, franco ist M. 22.50; die Eberstorfsarte allein auf Leinwand mit Goldstäben, gegen franco M. 7.—; die *Tabula Peutingeriana* mit Text M. 3.—.

Freinberg bei Linz.

P. Josef Niedermayr S. J.

- 22) **Die christliche Lehre vom Erdengut nach den Evangelien und apostolischen Schriften.** Eine Grundlegung der christlichen Wirtschaftslehre von Alfred Winterstein, Domprediger in Würzburg. Gr. 8°. 288 S. Mainz, 1898. Kirchheim. Broch. M. 3.— = fl. 1.80, geb. M. 4.— = fl. 2.40.

Der Katholik wird aus diesem Buche freilich nicht viel Neues lernen. Aber es ist doch interessant, die Auffassung des Wertes und Zweckes des Erdengutes im Geiste der Lehre Christi dargelegt zu sehen und dieses Interesse steigert sich, wenn mit diesem Lichte, das Christi Lehre entzündete, die wirtschaftlichen Verhältnisse und Bestrebungen der Gegenwart beleuchtet werden. Besonders gelungen scheinen uns die Capitel: Der Communismus der ersten Christen, cap 22, 23 und 26 und die schöne Abhandlung: Die christliche Lehre vom Erdengut in ihrer Bedeutung für die innere Wohlfahrt des Menschen (S. 256).

Weinheim a. d. Bergstraße.

Stadtpfarrer Dr. Friedr. Kayser.

- 23) **Das Büchlein für die Novizen.** Anleitung zu einem frommen und fruchtreichen Noviziat. Nach dem Französischen bearbeitet von Doctor Ceslaus M. Schneider. Mit bischöflicher Druckgenehmigung. 12°. XV u. 367 S. Regensburg, 1898. Coppenrath.

Ein treffliches Büchlein, wohlgeeignet, zu einem frommen und fruchtreichen Noviziat anzuleiten! Nach der durchaus zuverlässigen Lehre der Heiligen, insbesondere des heiligen Thomas von Aquin, des heiligen Franz von Sales und des heiligen Ignatius von Loyola, werden der Reihe nach behandelt des Noviziats: hohe Wichtigkeit, Geist, zu bessernde Mängel, fernzuhaltende Geister, Tugendübungen, maßgebende Grundsätze, Arbeiten, Prüfungen, Andachten, Stützen, Versuchungen, letzte Tage. Ein recht praktischer Anhang bringt Erwägungen über den weltlichen und über den Ordensstand, sowie den Spiegel einer guten Ordensschwester. Die höchsten kirchlichen Würdenträger Frankreichs und der Schweiz haben seinerzeit das Original warm empfohlen. Der deutschen guten Bearbeitung wünschen wir bei Novizen und deren Meistern weiteste Verbreitung.

Bayern.

P. Jos. a Leonissa Ord. Cap.

- 24) **Die Betrachtungen über das Leben Christi.** Vom heiligen Bonaventura. Ins Deutsche übertragen von Joh. Jak. Hausen, Pfarrer. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. M. 1.50 = 90 fr.

Mit lebhafter Befriedigung ist es zu begrüßen, wenn die herrlichen Schriften der mittelalterlichen Geisteshelden, sei es im Urtext, sei es in gediegenen Uebersetzungen, der Vergessenheit entzogen werden. Wer einmal mit offenem Blicke und empfänglichem Herzen in diesen Schätzen theologischen und ascetischen Wissens gearbeitet, der wird wieder und wieder dahin zurückkehren und aus ihnen gleich einer apis argumentosa Honig heiliger und nützlicher Kenntnisse für sein und anderer Seelenheil schöpfen.

Vorliegendes Werklein will die Betrachtungen des seraphischen Kirchenlehrers über das Leben Jesu, die er für eine seiner geistlichen Töchter, eine Clarissin, niederschrieb, weiteren Kreisen bekanntmachen. Cardinal Wiseman spricht folgendes Urtheil über dasselbe: „Man weiß nicht, was man in diesen ausgezeichneten Betrachtungen mehr bewundern soll: den Reichtum der Einbildungskraft, die von keinem Dichter überboten worden, oder die Zartheit des Gefühles, oder die Mannigfaltigkeit der Anwendungen.“ — Dem ursprünglichen Zwecke entsprechend findet man manche Anwendung, die mehr dem klösterlichen Leben zufällt, aber ihrem Grundgedanken nach doch sich auch dem geistlichen Leben des Laien anpassen läßt. Darum, lieber Leser, nimm das Büchlein eines Heiligen und lerne von diesem das Leben deines göttlichen Heilandes betrachten; lerne unter seiner Leitung das Wort eines bekannten Weihnachtsliedes auch bei dir wahr machen:

„Ganz will ich mich versenken
In seine Lieb hinab,
Mein Herz will ich ihm schenken
Und alles, was ich hab.“

Dem Uebersetzer herzlichen Dank.

Dr. Genius.

25) **Die Eucharistie, das himmlische Brot der Seele.**

Betrachtungen . . von P. Julius Müllendorff, Pr. d. G. J. Innsbruck, 1898. Felician Rauch. 70 kr. = M. 1.40.

P. Müllendorff, der unsere ascetische Literatur bereits mit einer stattlichen Zahl Bändchen „Entwürfe zu Betrachtungen“ bereichert hat, veröffentlicht in dem neuesten „Betrachtungen und Erklärungen über das allerheiligste Sacrament des Altares“. Da auch diese „zunächst für Cleriker“ bestimmt sind, sucht Verfasser besonders den dogmatischen Gehalt des Geheimnisses zur ascetischen Verwertung darzubieten. Die theologische Grundlage schafft er vor allem an der Hand des gelehrten Lessius „de perfect. moribusque divinis“. Zu bewundern ist neben dem Streben, sich von den Uebertreibungen gewisser (französischer) Andachtsbücher frei zu halten, die Fülle der Gedanken, die den gediegenen Geistesmann, den Mann der täglichen Betrachtung offenbart.

Teigte (Westfalen).

Dr. Jos. Genius, Spiritual.

26) **Der verlorene Sohn,** die Geschichte des Sünders. Drei-

jähriger Fasten=Cyclus. Von Wilhelm Becker, Priester der Gesellschaft Jesu. Mit kirchlicher und Ordens-Approbation. Gr. 8°. 301 S. Freiburg i. Br., 1899. Herder. M. 2.20 = fl. 1.32.

Die Parabel vom verlorenen Sohne bildet die Grundlage für diese gediegenen Predigten, die sich nicht bloß zur Benützung für die Kanzel, sondern auch zu sehr lehrreicher Lectüre eignen.

Im ersten Cyclus behandelt der Verfasser das Glück des Sohnes im Vaterhause vor seiner Entfernung und erörtert in fünf Predigten das Glück des katholischen Christen im Vaterhause Gottes auf Erden, in der katholischen Kirche, für Verstand, Herz und Willen und zeigt, wie aus der Beobachtung des Decalogs Friede und Wohlfahrt dem Menschen erblühen. Nicht fesselnd ist in der